

Wolfszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 303. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens...

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Betriauer 109

Anzeigenpreise: Die sieben-spaltige Millimeterzeile 15 Groschen...

Es wird dekretiert...

Die Neuregelung der Staatsbeamtengehälter.

Kurz vor Beginn der Parlamentsession hat die Regierung eine sehr große Anzahl Dekrete des Staatspräsidenten erlassen...

Die wichtigsten dieser Verordnungen betreffen das neue Zollgesetz, das jedoch erst am 29. Oktober 1934 in Kraft treten wird...

Die Verordnungen über die Besoldung und Pensionsversicherung der Staatsbeamten treten mit dem 1. Februar 1934 in Kraft.

Die Besoldungsverordnung

Die Beamten der Staatsverwaltung, die Lehrerschaft, Beamten der Grenzwehr und die Gefängnisbeamten in 12 Gruppen ein und hebt die bisher geltenden Staffeln innerhalb der einzelnen Beamtengruppen sowie die Familien- und Wohnungszuschläge auf...

Die Beamten der Zivilverwaltung, Professoren, Lehrer usw. werden ihre Bezüge nach ihrer Einreihung in eine von den vorgesehenen zwölf Gruppen erhalten.

Die Richter und Staatsanwälte werden nach vier Gruppen besoldet. Eine Gehaltsaufbesserung ist hier bei den jüngeren Richtern erfolgt, ebenso bei den Richtern des Obersten Gerichts.

Weitere Teilverordnungen regeln die Besoldung der Militärpersonen.

Die Gehaltsvorschriften für die Angestellten der Staatsunternehmen und Monopole werden im Wege einer Verordnung des Ministerrates erlassen.

Die neue Regelung der Staatsbeamtengehälter bringt für viele Beamten eine empfindliche Verschlechterung ihrer Bezüge mit sich, dagegen werden höhere Beamten besser gestellt als bisher.

In Beamtenkreisen wird außerdem befürchtet, daß möglicherweise eine nachträgliche Zahlung der Gehälter verordnet werden könnte.

Ein Investitionsfonds.

Schuldscheine mit Auslosungsprämie.

Im Geistesblatt „Dziennik Wstam“ ist ein Dekret des Staatspräsidenten erschienen, das die Schaffung eines sogenannten „Investitionsfonds“ vorsieht...

werden. Von besonderer Bedeutung ist die Bestimmung, daß diese Bonds des Investitionsfonds als zur Bezahlung aller fiskalischen Gebühren ohne jede Einschränkung entgegengenommen werden sollen.

In Warschauer Wirtschaftskreisen weist man darauf hin, daß diese Scheine zweifellos ebenso wie Banknoten als Umlaufgeld Verwendung finden könnten, weil sie ja auch als Steuerzahlungsmittel verwendet werden können.

Wo sind die Brestler Beurteilten?

Ueber den Aufenthalt der Sejmabgeordneten, die im sogenannten Brest-Prozess beurteilt wurden, kursieren die verschiedensten Gerüchte. Durch die Maßnahmen, die in bezug auf die Auszahlung der Abgeordnetenlöhne erfolgten, ist eine teilweise Klärung in dieser Frage eingetreten.

Wie wir außerdem erfahren konnten, halten sich die beiden Abgeordneten in Paris auf; Dr. Lieberman wird in der Exekutive der Sozialistischen Arbeiterinternationale als Vertreter der PPS tätig sein, und Dr. Pragier wird wahrscheinlich einen Lehrstuhl an der Pariser Hochschule für politische Wissenschaften erhalten.

Alle anderen im Brestler Prozess Beurteilten befinden sich im Lande.

Großer Wahllieg der englischen Sozialisten

Schwere Niederlage der Regierungsparteien bei den Kommunalwahlen.

London, 2. November. Einen überaus großen Erfolg der Arbeiterpartei zeigen die englischen Kommunalwahlen, die am Mittwoch in über 300 englischen Stadtgemeinden außer London stattfanden.

Die Arbeiterpartei bisher von 871 Sitzen 206 gewonnen und 9 verloren hat.

Die meisten Sitze wurden den Konservativen abgenommen, die 142 Verluste und nur 11 Gewinne aufzuweisen haben. Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen hat die Arbeiterpartei außer den 15 Gemeinden, in denen sie bereits die Mehrheit hatte, nunmehr

in 10 weiteren Stadtgemeinden die Mehrheit gewonnen,

darunter in Sheffield, Leeds, Swansea und Norwich. Die Liberalen haben 5 Gewinne und 33 Verluste, und die Unabhängigen 10 Gewinne und 52 Verluste. Die Wahlbeteiligung war teilweise sogar unter 50 v. H.

Unter den geschlagenen Anwärtern befindet sich die Gattin des englischen Außenministers Simon, die in Manchester für die liberale Partei kandidierte.

Die letzten stattgefundenen Nachwahlen zum Unterhaus und noch viel mehr die gestrigen Gemeindevahlen haben den englischen Sozialisten einen großen Erfolg gebracht; sie zeigen, daß die Arbeiterpartei im Aufsteigen ist und der Regierungspolitik empfindliche Schläge verfehlt.

Die englischen bürgerlichen Zeitungen sind stark überrascht, alle suchen sie nach den Gründen der sozialistischen Wahlerfolge und fordern zur Propaganda für die Regierung auf.

Inflationsvollmachten für Roosevelt?

Dollargoldwert nur 33 1/3 Prozent. — Untauf des Goldbestandes der Notenbanken.

Washington, 2. November. Von unterrichteter Stelle wird zugegeben, daß Roosevelt den Kongress im Januar um weitere Inflationsvollmachten ersuchen werde, um den Goldwert des Dollar auf 33 ein Drittel v. H. zu senken. Gleichzeitig verkündet, daß Roosevelt den Kongress um die Vollmacht ersuchen will, den Goldbestand der Federal Reserve Banken, der etwa 3 590 Dollarmillionen beträgt, durch die Regierung wahrscheinlich im Austausch gegen Schatzamtswchsel ankaufen zu lassen.

Falls diese Mitteilungen zutreffen, dürfte dieser Plan einen Kampf auf Leben und Tod zwischen den internationalen Bankiers und den Parteien des Repräsentantenhauses besonders angesichts der Wahlen zum Repräsentantenhaus im nächsten Jahre einleiten.

Unsere Wirtschaftsführer.

Der Direktor Czubel der Keramischen Werke in Przysieka Stare bei Lissa im Posenschen wurde vor einigen Tagen verhaftet. In diesem Zusammenhang berichtet jetzt die Presse:

„Herr Czubel wie auch der zweite Direktor, Graf J. Lubienicki, ein Schwiegersohn des ersteren, bezogen im Jahre 1931 ein Monatsgehalt von je 6000 Zloty und je 1000 Zloty Repräsentationskosten, also zusammen jährlich 168 000 Zloty.“

Das ganze Jahr hindurch wurden den Arbeitern die Beträge für die Sozialversicherung abgezogen, Zinvalidenmarken jedoch nicht geklebt, so daß die Armen um 2215,85 Zloty geschädigt wurden.

Ebenso hat man für die Zeit vom 15. bis 21. Juni des vergangenen Jahres sämtliche Arbeiter von der Krankenkasse abgemeldet, diesen jedoch die Beiträge weiter abgezogen.

Letztes erhielt das Unternehmen eine Anleihe aus dem Arbeitsfonds. Das war Grund für Herrn Direktor Czubel, seinen Arbeitern den Tagelohn auf 2 Zloty zu kürzen.“

Freilassung des verhafteten englischen Journalisten.

Berlin, 2. November. Der vor einigen Tagen in München verhaftete englische Journalist Panter wird auf freien Fuß gesetzt und des Landes verwiesen werden.

Mussolini gegen Hitler.

„Der Nationalsozialismus droht absolute Verwirrung hervorzurufen.“

In einer Unterredung mit dem Direktor der Pariser Wochenschrift „1933“ läßt sich Mussolini über Bolschewismus und Nationalsozialismus aus. Es ist klar, daß Mussolini nichts Gutes am Bolschewismus findet, aber überaus interessant sind seine Auslassungen über den Nationalsozialismus.

Zum Nationalsozialismus bemerkte Mussolini: Die 24 Punkte Hitlers sind sehr zweideutig. Und was will der Ausdruck „Nationalsozialismus“ bejagen? Sozialismus bleibt Sozialismus, d. h. ein Begriff, der eine bestimmte Bedeutung hat, die man ihm lassen oder nehmen muß. Das schmeichelnde Beiwort „national“ schwächt weder den Begriff, noch die damit gemeinte Sache ab. Der Nationalsozialismus droht eine absolute Verwirrung hervorzurufen.

Wird man in Deutschland diese Äußerung Mussolinis der Öffentlichkeit kundtun? Wir glauben nicht, daß dies, trotz der Nachäffung des italienischen Faschismus durch Hitler und seine Mannen, geschehen wird.

Verfassungsreform in Danzig

Innerhalb der Grenzen und Verpflichtungen des Versailler Vertrages.

In einer Massenversammlung in der Danziger Sporthalle kündigte der Präsident des Danziger Senats, Dr. Hauschnig, in einer Rede über innen- und außenpolitische Fragen auch Verfassungsreformen an, die Danzig sich vom Völkerbundsrat in Genf bestätigen lassen werde. Die Regierung stehe zwar auf dem Boden der Verfassung, wolle aber eine neue Staatsform schaffen, und zwar innerhalb der Grenzen und Verpflichtungen des Versailler Vertrages.

Die japanische „Friedens“-Initiative.

Moskau, 2. November. Die Vorschläge des japanischen Kriegsministers Araki auf Einberufung einer Weltfriedenskonferenz nach Tokio haben in russischen politischen Kreisen große Aufmerksamkeit gefunden. Auf jeden Fall wird die russische Regierung an der Konferenz teilnehmen und bald ihre Zustimmung erteilen.

In russischen politischen Kreisen meint man, daß vor dem Einberufen der Konferenz noch amerikanisch-japanische Verhandlungen geführt werden müßten, um die verschiedenen politischen zwischen den beiden Ländern schwebenden Fragen zu lösen. Man glaubt in Moskauer politischen Kreisen, daß die Japaner versuchen werden, vor der Einberufung der Konferenz zu einer Verständigung mit den Vereinigten Staaten zu kommen.

Tagesneuigkeiten.

Die Registrierung des Jahrganges 1913.

Morgen haben sich im Militärpolizeibüro der Lodzger Stadtverwaltung, Petrikauer Straße 165, die im Jahre 1913 geborenen jungen Männer aus dem Bereich des 5. Polizeikommissariats zu melden, deren Namen mit den Buchstaben A, B beginnen, sowie aus dem Bereich des 12. Polizeikommissariats diejenigen mit den Anfangsbuchstaben A, B, C, D, E, F, G, H, I, J, K.

Außerdem haben sich auch die Rekruten des Jahrganges 1910 und der älteren Jahrgänge einzufinden, deren Verhältnis zum Militärdienst nicht geregelt ist, sowie diejenigen mit einer unbestimmten Staatsangehörigkeit, die in Lodz auf Grund einer sog. Ausenthaltkarte wohnen. Wer nicht an dem für ihn vorgeschriebenen Tage zur Registrierung erscheint, zieht sich einer Geldstrafe bis zu 3000 Zloty oder einer Haft von 3 Monaten bzw. auch beiden Strafen zusammen aus.

Soldat von Trunkenbolde überfallen.

Als der in Petrikau beim 25. Infanterieregiment dienende Soldat Mieczyslaw Wojciechowski während seines kurzen Urlaubs in Lodz abends durch die Nawrotstraße ging, vertrat ihn an der Ecke der Kilinskastraße zwei Trunkenbolde den Weg. Der Soldat wollte der beiden aus dem Wege gehen, diese aber begannen auf ihn einzuschlagen. Wojciechowski begann nun um Hilfe zu rufen, erhielt dabei aber einen Schlag auf den Kopf, daß er auf den Fahrdamm fiel und hierbei einen der beiden Trunkenbolde mit zu Boden riß. In diesem Moment fuhr eine Droschke vorüber; der Kutscher konnte das Pferd nicht rechtzeitig anhalten oder zur Seite lenken, und so ging das Gespann über die Körper der am Boden miteinander Ringenden hinweg. Inzwischen eilte ein Polizist des 8. Kommissariats herbei, und zwar der Dworakstr. 74 wohnhafte Stanislaw Wejolek, der die Ringenden trennen wollte, aber mit einem Schlagring einen Hieb bekam, daß er den von ihm festgehaltenen Kaufbold loslassen mußte. Die Kaufbolde ergriffen nun die Flucht, die ihnen auch gelang. Man rief sofort die ärztliche Rettungsbereitschaft herbei, deren Arzt dem Polizisten, dem Soldaten und einem unbeteiligten Passanten, der bei der Kauferei gleichfalls verletzt worden war, die erste Hilfe erwies. Die Polizei fahndet nach den Urhebern der Kauferei. (p)

Unter den Rädern eines Kraftwagens.

Beim Ueberqueren des Fahrdammes in der Petrikauer Straße vor dem Hause Nr. 203 geriet der 24jährige Arbeiter der Genserschen Fabrik Waclaw Dziadkowski (Chojny, Brantia 7) unter einen Kraftwagen, der vom Chauffeur Karol Bogdancki (Radwanstr. 39) gelenkt wurde. Dziadkowski erlitt Verletzungen des Kopfes und eine Gehirnerschütterung. Der herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft erwies dem Verunglückten die erste

Hilfe und überführte ihn nach dem Bezirkskrankenhaus. Der Chauffeur wurde zur Verantwortung gezogen. Gestern in der Mittagszeit wurde vor dem Hause Marutowiczstr. 36 ein älterer taubstummer Mann von einem Kraftwagen überfahren. Er wurde dabei am Kopf und Gesicht verletzt. Der Arzt der Rettungsbereitschaft erwies dem Manne, dessen Name noch nicht festgestellt werden konnte, die erste Hilfe und beließ ihn am Orte. Dem Chauffeur ist es zu entkommen gelungen. (p)

Ein Lodzger wegen Betrug in Kalisz verhaftet.

Beim Landmann Wojciech Sowinski im Dorfe Koscielce, Kreis Kalisz, erschienen unlängst zwei Männer, die dem Landmann vorschlugen, sich an der Herstellung von Geld zu beteiligen, da sie eine Maschine besitzen, die einen Abdruck der echten Banknoten herstelle. Es gelang ihnen, den naiven Landmann zu überreden, ihnen 2700 Zloty zu geben, wofür ihm die angebliche Wundermaschine übergeben wurde. Es ist klar, daß hierauf die Männer spurlos verschwanden. Bald kam der Mann jedoch dahinter, daß er geprellt worden war, weshalb er der Polizei vom dem Vorfall Mitteilung machte. Vorgefunden bemerkte nun Sowinski auf dem Markt in Kalisz den Gauner, dem er das Geld übergeben hatte. Der Schwindler wurde festgenommen. Es ist dies der 33jährige Lodzger Stanislaw Tanski (Dolnastr. 12). Er nannte auch seinen Komplizen Jan Raczkowski aus Kalisz, der von der Polizei gesucht wird. (p)

Selbstmordversuch eines arbeitslosen Tischenschloßers.

Im Torwege des Hauses Wolborzstr. 16 wurde gestern ein bewußtloser Mann aufgefunden, der nur noch schwache Lebenszeichen von sich gab. Man rief sofort einen Arzt der Rettungsbereitschaft herbei, der bei dem Manne eine starke Vergiftung mit einer unbekanntem giftigen Flüssigkeit feststellte. Nach Vornahme einer Magenspülung wurde der Vergiftete nach dem Radogoszger Krankenhaus überführt. Bei dem Lebensmüden wurden Papiere vorgefunden, die auf den Namen des 33jährigen Mojsef Venczeki aus Tischenschloß lauteten. Venczeki war auf der Arbeitsuche nach Lodz gekommen, und als er diese nicht finden konnte, kaufte er für die letzten Groschen Gift, um seinem trostlosen Leben ein Ende zu machen. (p)

Der Nachbienst der Apotheken.

A. Danzer, Zgierzka 57; W. Groszkowski, 11-go Listopada 15; S. Gorzeins Erben, Pilsudskiego 54; J. Chondzyna, Piotrkowska 165; R. Rembickinski, Andrzejka 28; A. Szymanski, Przemyslniana 75.

Die Feier im A. G. V. „Trinitatis“

Die offizielle Feier der Eröffnung des neuen Vereinshauses des Kirchengesangsvereins der St. Trinitatis-Gemeinde, über deren Verlauf wir bereits einen eingehenden Bericht brachten, zog sich bis in die Morgenstunden des Mittwoch hinein.

Nach Mitternacht wurde die Gratulationsentgegennahme fortgesetzt. Es gratulierten noch die Herren: Jungnickel (Lodzger Männergesangsverein), Oskar Kahler (Männergesangsverein „Concordia“), Alf (Männergesangsverein „Eintracht“), Linke (Radogoszger Männergesangsverein „Polyhymnia“), Krause (Lodzger Schützengilde), Rode (Sportklub „Union-Touring“), Mund (Christlicher Commisverein), Kestel (Theaterverein „Thalia“) und Kargel (Deutscher Schul- und Bildungsverein). Auch Herr Pastor Schedler ließ es sich nicht nehmen, dem Jubelverein seine Glück- und Segenswünsche darzubringen.

Hierauf sang Herr Richard Feyer „Gott sei uns gnädig“ von Mendelssohn-Bartholdy, um darauf gemeinsam mit Herrn Hugo Walter „Still wie die Nacht“ von Karl Göke in eindrucksvoller Weise zu singen. Dem schloß sich der Chor mit dem „Einzug der Gäste auf die Wartburg“ aus „Tannhäuser“ an. Der Gesang mit Orchesterbegleitung unter Leitung Gerd Elstermanns brachte dem jungen Dirigenten, den Sängern und Musikern wohlverdienten Beifall.

Auch die Bühnenkunst kam an diesem Festabend zur Geltung. Unter Herrn Otto Abels Regie wurden zwei lebende Bilder dargestellt. Sowohl das Wiener Praterleben wie die schöne Holländerin standen darstellerisch auf gewohnter Höhe. Herr Kerger, Frau Abel und Herr Schingel schufen im „Praterleben“ echte und rechte Wiener Gestalten der damaligen Zeit. Die durch die ganze Handlung durchwebten Tänze gaben ein Bild fröhlicher Wiener Gemütslichkeit. Auch das zweite Bild, die schöne Holländerin mit den typischen Gestalten, Trachten, Holzschuhen und Windmühlen, war eine rechte Augenweide. Frau Abel verkörperte die schöne Holländerin mit viel Geschick. Zu bedauern war es nur, daß ihre Stimme durch Erkältung etwas belegt war. Der Gesamtleistung tat dies jedoch keinen Abbruch.

Am Schluß der Feier dankte der zweite Vorstand des Vereins, Herr Otto Pfeiffer, in bewegten, vom Herzen kommenden Worten allen Festteilnehmern und Gratulanten für die dem Verein entgegengebrachten Wünsche.

Der Kirchengesangsverein an der St. Trinitatiskirche hat nunmehr sein eigenes Heim, und falls nur ein Teil der dargebrachten Wünsche in Erfüllung gehen, so dürfte die Zukunft des Vereins gesichert sein. Möge der Jubelverein auch fernerhin eine deutsche Kulturstätte bleiben und das von mutigen Männern geschaffene Werk in Treue verwalten. S. — A.

Heute Konzert Gaspar Cassado. Heute tritt der weltbekannte spanische Cellist Gaspar Cassado um 8.30 Uhr abends in der Lodzger Philharmonie auf.

Aus Welt und Leben

Anschlag auf einen Obersten.

In Bulareß wurde auf den Obersten Candianai ein schwerer Anschlag verübt. Ein Antragsteller zog ein Messer und versetzte dem Obersten mehrere schwere Stiche.

Wie Räuber einen Verräter richteten.

Ein einzigartiges Mordverbrechen hat sich dieser Tage im Kerker der bosnischen Kreisstadt Zenica zugetragen. Drei berüchtigten Räubern gelang es, obwohl sich jeder von ihnen in Einzelhaft befand, ein Mitglied ihrer Bande, das alle verraten hatte und auch im Gefängnis saß, für den Verrat zu bestrafen: sie ermordeten ihn auf grausamste Weise.

Vierzehn Morde.

Ende September gelang es, die Räuber Begic, Muhic, Topalovic und Racic in ihrem Schlupfwinkel, einer Felsenhöhle der Dolina Plania, zu überrumpeln und nach einem Feuergefecht festzunehmen. Der Bande werden nicht weniger als vierzehn Morde und zweihundertsechzig Raubüberfälle zur Last gelegt. Ihre Verhaftung gelang nur dadurch, daß einer von ihnen, Racic, den Verräter machte. Bei der Nachtwache verständigte er Gendarmen durch Feuerzeichen und ließ sich, in der Hoffnung, daß man ihn als Lohn für den Verrat freigehen lassen würde, gefangen nehmen. Bei der Untersuchung ergab es sich aber, daß auch Racic so viele Verbrechen auf dem Gewissen hat, daß er wie seine Spießgesellen dem Kerker eingeliefert wurde.

Der Verräter wird vergiftet.

Bald wurde bekannt, daß die drei Räuber über Racic ein Todesurteil gefällt hatten. Er wurde allein untergebracht und scharf bewacht. Doch erkrankte er bald und starb nach furchtbaren Qualen.

Nun hat Begic gestanden, daß er und seine Komplizen tagelang von den Schloßern und Türangeln den Gränspan der Messingbeschläge mit Blechschloßeln abtrakteten, und das so gesammelte Gift einem andern Häftling gaben, der in der Gefängnisliche Dienst hatte. Dieser Häftling mischte das Gift in die für Racic bestimmten Speisen, und tat

jächlich gelang es den drei Banditen, ihren verräterischen Komplizen zu ermorden, obwohl sie zu dieser Zeit, an Händen und Füßen gefesselt, in Einzelhaft waren.

Die „Dreiecksfahrt“ des „Zepp“

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist nach glücklicher Vollendung seiner Dreiecksfahrt (Europa—Südamerika—Nordamerika) heute früh 5.30 Uhr unter Führung Dr. Eckners nach Friedrichshafen zurückgekehrt und 7.15 Uhr auf dem Westgelände in Friedrichshafen bei strömendem Regen glatt gelandet. An Bord befanden sich 24 Passagiere.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat dank seiner bewährten Führung und Mannschaft während dieser Fahrt wieder harte Proben seiner Leistungsfähigkeit bestanden. Auf großen Teilen seiner Fahrt hatte das Luftschiff mit heftigen Stürmen zu kämpfen.

Die diesmalige Großfahrt verlief in 7 Etappen. Die erste Teilstrecke Friedrichshafen—Buenos Aires wurde in der Rekordzeit von rund zweieinhalb Tagen ohne Schwierigkeit zurückgelegt. Nach Auswechslung von Post und Passagieren und nach Ergänzung von Wasser und Brennstoffvorräten vollzog sich glatt die Küstenschiffahrt nach Rio de Janeiro. Ebenso verlief die Rückfahrt von Rio de Janeiro nach Pernambuco ohne Zwischenfälle. Das Luftschiff startete nun nach Miami. Nach kurzem Aufenthalt erfolgte die Weiterfahrt nach Akron. Von hier aus besuchte das Luftschiff als Repräsentant Deutschlands unter dem Jubel der Bevölkerung die Weltausstellung in Chicago. Bei der Rückfahrt über den Nordatlantik nach Sevilla und Friedrichshafen überquerte das Luftschiff zum 50. Male den Equator. Mit Vollendung der Dreiecksfahrt hat das Luftschiff eine Gesamtstrecke von rund 30 000 Km. zurückgelegt. Mit dieser Fahrt ist die diesjährige Fahrtenperiode abgeschlossen.

Wirbelsturm auf Jamaika.

Bei einem Wirbelsturm, der den Nordwesten Jamaikas während des Wochenendes heimückte, kamen 10 Personen ums Leben. 90 v. H. der Bananenernte in dem betroffenen Gebiet wurden vernichtet.

Aus dem Reiche.

Schredensstat einer Geisteskranken.

Ihr Bett angezündet und erstickt.

In Polkwitz (Oberschlesien) ereignete sich ein furchtbares Unglück. Die geisteskrante Frau Bentler hatte sich Streichhölzer zu verschaffen gewußt, obwohl ihre Angehörigen umfangreiche Vorsichtsmaßnahmen getroffen hatten. Die Frau zündete ihr Bett an, in dem sie durch den sich entwickelnden Rauch erstickte. Das Feuer wurde rechtzeitig bemerkt und konnte gelöscht werden. Schon vor einiger Zeit hatte die Kranke einen gleichen Versuch gemacht, konnte aber damals daran gehindert werden.

Rabianice. Der Konflikt in der Fabrik Weintraub beigelegt. Vor drei Wochen kam es in der Fabrik von W. Weintraub zwischen der Verwaltung der Firma und den Arbeitern zu einem Konflikt, da die Firma die zweite Schicht abbauen wollte. Die etwa 100 Arbeiter legten darauf die Arbeit nieder, worauf auch der Arbeitsinspektor bei der Verwaltung der Firma intervenierte und diese die Absicht, die zweite Arbeiterschicht zu kassieren, aufgab. Heute nehmen die Arbeiter ihre Beschäftigung wieder auf. (p)

Kolo. Angeschossener Wilddieb. Auf den Feldern des Gutes Brudzew im Kreise Kolo wurden letztes Häufig Hasen mit Fallen gefangen. Der Verwalter des Gutes, Stanislaw Urbanst, beauftragte daher die Gutsarbeiter, nach den Wilddieben Ausschau zu halten. Als nun vorgestern früh ein Arbeiter dem Verwalter meldete, daß er zwei Männer bemerkt habe, von denen einer einen Hasen trug, nahm der Verwalter sofort die Verfolgung des Wilddiebes auf. Der Aufforderung, stehen-zubleiben, kam der Mann nicht nach, weshalb Urbanst einen Schuß auf den Mann abgab, durch den dieser verwundet wurde; seinem Begleiter gelang es zu entkommen. Als der Verwalter sein Bemühen, den zweiten Mann festzunehmen, aufgab und umkehrte, um den Angeschossenen zur Polizei zu bringen, war dieser aber unterdessen verschwunden. Erst nach einigen Stunden konnte der Mann mit dem Hasen in einem Graben gefunden werden. Der Mann erwies sich als der 19jährige Oskar Behnke aus dem Dorfe Przechodow, Gemeinde Brudzew. Die Kreispolizei in Kolo hat eine Untersuchung eingeleitet. (p)

Zduniska-Wola. Lutherfeiern. Aus Anlaß des 450jährigen Geburtsjubiläums Dr. M. Luthers finden in Zduniska-Wola am Sonntag, dem 5. November, folgende Festveranstaltungen statt: Während des Hauptgottesdienstes die Gründung eines Luther-Posaunenchores, nach dem Gottesdienst das Pflanzen einer Lutherreide und die Enthüllung einer Gedächtnistafel im Kirchengarten; abends um 8 Uhr eine religiöse Luther-Akademie im hiesigen Feuerwehrsaal unter Mitwirkung sämtlicher Vereine. Ein besonderes Geburtstagsgeschenk für die Gemeinde und alle evangelischen Glaubensgenossen hierzulande bildet die Feilschrift des Ortspastors G. Wehmann „Protestantismus und Katholizismus“.

Kattowitz. Die eigenen Kinder vergiftet? Großes Aufsehen erregt in Nikolai die Nachricht, daß in den nächsten Tagen auf Veranlassung des Staatsanwalts die Leichen zweier Kinder auf dem Nikolai-Kirchhof ausgegraben werden sollen. Es handelt sich um ein siebenjähriges Mädchen und einen zweijährigen Knaben, die kürzlich verstorbenen Kinder eines Eisenbahners. Es besteht der Verdacht, daß die beiden Kinder von der eigenen Mutter vergiftet worden sind, weil die Frau versucht haben soll, den Gatten durch Gift aus dem Wege zu räumen.

Abenteuer mit Alligatoren.

In den südlichen Vereinigten Staaten leben noch heute in den ausgedehnten Sümpfen große Scharen von Alligatoren, die teilweise erstaunliche Ausmaße von zwei Metern und mehr erreichen. Allerdings ist ihre Zahl gegenüber dem vorigen Jahrhundert enorm zurückgegangen, doch noch heute gibt es berufsmäßige Alligatorenjäger, die von dem Fang der Jungen für zoologische Gärten und von dem Gerben und präparieren der Häute der Alligatoren leben. Diese Jäger wissen allerhand von diesen Tieren zu erzählen, wobei sie, wie jeder Mensch, der aus naher Bekanntschaft Tiere beurteilen lernt, oft erstaunliche Dinge von der Intelligenz dieser unheimlichen Gesellen zu erzählen wissen. So berichtet einer dieser Jäger, daß der Alligator, wenn man sich seiner Höhle nähert, durchaus nicht stets angreift, solange er selbst sich nicht angegriffen fühlt. Dagegen weiß er von einem Fall zu berichten, in dem ein Alligator einen badenden Neger verfolgte und durch Anfasen an der Schulter immer wieder aus einer bestimmten Richtung wegdrehte, ohne ihn zu verletzen, bis sich der Neger schließlich entschloß, in einer anderen Richtung ans Land zu schwimmen, die nicht über die Höhle des Alligators führte.

Bären überfallen eine Ortschaft.

Vier Bären drangen in die rumänische Ortschaft Comanesti ein und richteten unter den Viehbeständen eine Verwüstung an. Ein Landwirt, der sein Kalb retten wollte, wurde von einem der Tiere angefallen und lebensgefährlich verwundet. Es gelang, sämtliche vier Bären zu erlegen.

Sport-Turnen-Spiel

Der Punktekampf in der Liga.

Wisla — Pogon 1:1.

Die gestern ausgetragenen Ligaspiele stellten alle bisherige Überraschungen in den Schützen. Sowohl das Meisterschaftsspiel wie die Spiele der zweiten Gruppe zeitigten Ergebnisse, die wohl kaum vorauszusehen waren. Hart kämpfte in Krakau die Lemberger Pogon gegen den Tabellenführer Wisla. Der beste Beweis dafür ist das erzielte Remis auf fremdem Boden. Wisla gelang es somit, aus diesem Treffen nur einen Punkt herauszuholen. Wer der voraussichtliche Meister sein wird, steht somit weiterhin vollständig offen. Das Spiel am Sonntag zwischen Ruch und Cracovia wird hier erst Klarheit schaffen. Sollte es Ruch gelingen, seinen Gegner zu bezwingen, so werden dieser Mannschaft die Lorbeeren zufallen.

In der zweiten Gruppe wehrten sich die Abstiegskandidaten zum Teil mit großem Erfolg. Podgorze, die scheinbar für den Abstieg bestimmt war, besiegte gestern Garbarnia 2:0 und rückte bis auf den 4. Platz vor, damit zugleich der gefährlichen Abstiegszone enteilend. Der Garbarnia — dem vorjährigen Meister — kommt diese Niederlage teuer zu stehen. Vom vierten fiel sie auf den letzten Platz und wird somit zusammen mit Czarni und dem zweiten der A-Klassemeister an den Qualifikationsspielen teilnehmen müssen. Auch Czarni vermochte der Warszawianka eine Niederlage beizubringen, aber die zwei Punkte reichten dennoch nicht aus, um dem Damoklesschwert zu entkommen. Das dritte Spiel Warta — 22. Inf.-Regt. endete unentschieden.

Die zweite Gruppe hat ihre sämtlichen Spiele absolviert. Nach Berücksichtigung der letzten Resultate haben die Tabellen nachstehenden Stand angenommen:

Der Stand der Ligaspiele.

Gruppe I		
	Spiele	Punkte
1. Wisla	10	13
2. Ruch	9	12
3. Pogon	9	11
4. Cracovia	8	9
5. L. R. S.	9	6
6. Legia	9	3
Gruppe II		
	Spiele	Torverhältnis
1. Warszawianka	10	22:16
2. 22. Reg.	10	18:20
3. Warta	10	18:18
4. Podgorze	10	12:15
5. Czarni	10	18:20
6. Garbarnia	10	22:21

Wisla — Pogon 1:1.

Krakau. Das Spiel Wisla — Pogon, welches eventuell entscheidend für die Meisterschaft sein konnte, lockte weit über 4000 Zuschauer auf den Platz. Die Hoffnung der Wisla-Anhänger, daß ihre Mannschaft den Sieg davontragen wird, traf nicht ein. Pogon konnte für sich ein ehrenvolles Unentschieden erzwingen. Der Verlauf des Spiels war äußerst spannend und erregend. Es war dies ein typischer Kampf um die Punkte. Beide Mannschaften spielten aufopferungsvoll und mit viel Ehrgeiz. Die zweite Halbzeit artete jedoch teilweise in Brutalität aus, es sah sich der Schiedsrichter genötigt, wiederholt einzuschreiten. Er mußte sogar für unsaure Spielweise die Spieler Lylo von Wisla und Hanin von Pogon vom Platz weihen. Wisla war in der Gesamtleistung etwas besser als Pogon. Wisla erzielt auch zuerst ihr Goal durch Artur. Pogon kann erst in der zweiten Halbzeit durch Niedziol den Ausgleich herstellen. Dieses schwere Spiel leitete Schiedsrichter Wardeszkiewicz-Lodz.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Lodz-Nord. Donnerstag abend 6.30 Uhr findet im Parteilokale, Rajera 13, eine Vorstandssitzung statt.

Ortsgruppe Ruda-Rabianicka. Am Donnerstag, dem 2. November, um 7 Uhr abends, findet im Lokale, Gornastraze 43, ein Les- und Diskussionsabend und am Sonnabend, dem 4. November, um 8 Uhr abends, ein Preis-Preferenceabend mit verschiedenen anderen Spielen statt. Alle Mitglieder und Fremde werden dazu eingeladen.

Lodz-Süd. Freitag, den 3. November, um 7 Uhr abends, Vorstandssitzung.

Lodz-Süd. Sonnabend, den 4. November, um 7 Uhr abends, findet im Lokale, Pomzmysla 14, im zweiten Termin die diesjährige Jahresversammlung statt, und zwar mit folgender Tagesordnung: 1. Bericht, 2. Entlastung und Neuwahlen, 3. Referat des Gen. A. Kociolek über

Podgorze — Garbarnia 2:0.

Dieses Spiel endet mit einem verdienten Sieg der Podgorze-Mannschaft. Das Spiel stand auf hohem sportlichen Niveau. Podgorze spielt überraschend gut, arbeitet produktiv und orientiert sich vor dem Tore des Gegners schnell. Garbarnia spielt nach Verlust des ersten Tores sehr nervös und zerschlagen, und kann sich zu keiner zuebenühten Arbeit aufraffen. Nach der Pause erzielt Podgorze ihr zweites Tor. Nach Seitenwechsel verlegen sich die Sieger mehr auf die Verteidigung, so daß keinerlei Veränderung im Torverhältnis eintritt. Schiedsrichter Pajner.

Czarni — Warszawianka 3:2.

Warschau. Ueberraschend ließ sich Warszawianka auf eigenem Boden schlagen. Czarni spielte aber auch bedeutend besser, wie in den letzten Spielen, und hat sich den Sieg verdient. Gut arbeitete der Angriff, seine Schießfreudigkeit machte dem Gegner viel zu schaffen. Die erste Halbzeit verlief im flotten Tempo und endet mit einem Tore für Czarni. Nach der Pause kann Warszawianka durch einen Elfmeter ausgleichen, aber Czarni ist im Spiel überlegen und schießt zwei weitere Tore. Auch Warszawianka ist noch einmal erfolgreich, und bei 3:2 für Czarni trennen sich die Mannschaften. Schiedsrichter Romanowski.

Warta — 22. Inf.-Regt. 2:2.

Posen. Ein äußerst scharf geführter Kampf, der schließlich unentschieden endet. Taktisch und technisch waren die Militärs höher einzuschätzen. Die erste Spielhälfte vergeht unter öfteren Angriffen der Militärs, die auch in diesem Zeitabschnitt ein Tor schießen können. In der zweiten Halbzeit ändert sich das Bild zugunsten der Posener. Sie sind bemüht, die Situation zu beherrschen. Aniola ist zweimal erfolgreich, und es sieht fast wie ein Sieg der Posener aus, aber im letzten Moment können die Militärs den Ausgleich herstellen und damit ein Unentschieden erzwingen. Schiedsrichter Rettig-Lodz.

Die nächsten Ligaspiele.

Am Sonntag, dem 5. November, finden nachstehende Ligaspiele statt: Pogon — WS in Lemberg und Legia — Cracovia in Warschau. Als Schiedsrichter für diese Spiele wurden bestimmt: Rutkowski und Krajcarek.

Fußballstädtepiel Wien — Paris 4:1 (1:0).

In der Prinzenparkbahn in Paris gelangte gestern das Fußball-Städtepiel Wien — Paris zur Austragung, welches mit einem überzeugenden Sieg der Wiener von 4:1 (1:0) endete.

Fußballstädtepiel London — Brüssel 5:4 (4:2).

Die Londoner Auswahlmannschaft absolvierte gestern in Brüssel ein Fußball-Städtepiel und konnte nach spannendem Spiel einen 5:4-Sieg herausziehen.

FAF kämpft um die Mannschaftsmehrmehrheit.

Am Sonntag, dem 12. November, steigt in Lodz ein Boxtreffen um die Mannschaftsmehrmehrheit von Polen zwischen FAF (Lodz) und Dgnisto (Wlno). Im Falle eines Sieges über Wilno treffen die Lodzger am nächstfolgenden Sonntag auf die Warschauer Skoda-Mannschaft.

Polnische Boxer nach Amerika einzuladen.

Der polnische Boxverband erhielt aus Amerika ein Schreiben mit dem Vorschlag, eine Repräsentation von Polen im Mai nächsten Jahres in Chicago in den Ring steigen zu lassen.

Die Beschlüsse der Pariser Konferenz und die aktuellen Probleme des internationalen Sozialismus, 4. Malgemeines.

Gewerkschaftliches.

Verwaltungsmitglieder, Delegierte und Lagerkassierer, die an der Grundsteinlegung des Gewerkschaftshauses an der Ecke Miedziana- und Wysolastraße teilnehmen wollen, werden gebeten, Eintrittskarten bis Sonnabend 8 Uhr abends im Sekretariat der Deutschen Arbeiter abzuholen. Die Grundsteinlegung findet am Sonntag, dem 5. November d. Jz., um 10.30 Uhr statt.

Der Sekretär.

Verlagsgesellschaft „Volkspreffe“ m. b. H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Verantwortlicher Schriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Kerbe — Druck „Prasa“ Lodz, Petrikauer Straße 101



Schwester Maria
Roman von Gertrud Rothberg

Zufrieden machte sie der Beruf. Glücklich aber war sie nicht. Denn ihre ganze große Liebe gehörte dem Manne an ihrer Seite, der gewiß keine Ahnung hatte, was für törichte Wünsche in ihrem Herzen wohnten. Hätte er es gewußt, hätte er gewiß mehr Distanz gewahrt. Er sah in ihr nur die pflichtbewußte junge Schwester, mit der er manches besprechen wollte. Arzt und Schwester! Sie gehörten zusammen. Alles Menschliche, alle Geheimnisse und brennenden Wünsche hatten damit nichts zu tun. Es war nur der verantwortungsvolle Beruf, der sie zusammenschmiedete. Und Maria sagte sich dies schon zum tausendsten Male.

Schwester Thelma fühlt sich nicht wohl. Sie muß unbedingt einmal ausspannen, und ich habe ihr ein Erholungsheim verordnet. Wenn sie wiedertornt, mag sie ins Altschwesterhaus übersiedeln. Sie hat sich diese Ruhe längst verdient. Und dann habe ich Sie für ständig im Kinderaal.

Er sagte es noch, bevor er sich von ihr verabschiedete. An diesem Abend hatte Maria Nachtwache. Und während dieser vielen einsamen Stunden hatte sie Gelegenheit, ihren Gedanken ungehindert nachzuhängen.

Sie konnte von dem Fenster des Zimmers aus, wo die Nachtschwester ihren Dienst tat, das Haus sehen, das Professor Stahl bewohnte. Es schimmerte noch Licht aus dem dichten Grün. Also war er noch auf.

Die Tür zu ihrem Dienstzimmer stand weit offen. Matt brannten die Lampen auf dem Flur draußen, und Maria sah die Ecke, wo unter einer Palme Korbmöbel, mit bunten Kissen ausgelegt, standen und den Flur hell

und freundlich machten. Dann streifte der Blick der großen braunen Augen die Klingeln. Alles war heute ruhig. Sie würde wohl schlafig werden, wenn sie nicht bald etwas zu tun bekam. Und um dieser Schlaftrigkeit vorzubeugen, öffnete Maria weit das Fenster.

Ein wundervoller Sommerabend. Geheimnisvoll wisperte es in den Zweigen.

Maria wußte nicht, wie lange sie so gestanden. Aber auf einmal zuckte sie zusammen.

Rechts am Tor, beim Pförtner, stand eine Frau. Das Licht des Pförtnerhäuschens fiel hell auf ihr Gesicht.

Dina!

Und sie sprach auf den Mann ein, der unschlüssig da stand. Da griff Dina in die Handtasche, gab dem Manne etwas. Und — jetzt öffnete er das kleine Seitenspärrchen, das nur Professor Stahl benutzte, wenn er vom Stifsgarten gleich hinüber in seine Wohnung wollte.

Diesen Weg ging jetzt Dina!

Es brach etwas in Maria zusammen.

Dina und Doktor Stahl kannten sich. Und Dina besuchte ihn jetzt! Um diese Zeit! Elf Uhr nachts! War diese Ungeheuerlichkeit denn nur auszudenken?

Aber — Dina hatte den Pförtner bestechen müssen. Also besaß sie keinen Schlüssel zu Professor Stahls Gartentor! Sie kam also unerwartet!

Wenn sie auch unerwünscht läme?

Maria klammerte sich an diese Möglichkeit. Und es war doch nur eine Ehrenrettung für Professor Stahl. Das, was Dina ihrem Gatten durch diesen nächtlichen Besuch antat, das blieb.

Maria wollte warten, wie lange Dina bei Stahl blieb. Und — ob er sie überhaupt einließ.

Da schritten fast gleichzeitig zwei Klingeln — und Maria mußte ihren Pflichten nachkommen.

Es war zwölf Uhr geworden, als sie endlich wieder ein wenig zur Ruhe kam. Mit brennenden Augen starrte sie hinüber, wo noch immer die beiden großen Mittelfenster hell erleuchtet waren. Sie konnte es ganz deutlich sehen, trotzdem das Haus ganz unter Grün versteckt lag.

Ob — sie noch bei ihm war?
Da lösten sich aus dem Dunkel des Gartens drüben zwei Gestalten. Ein Mann und eine Frau!

Der Mann war Stahl! Sie erkannte ihn an der hohen Figur.

Und die Frau — die war Dina!

Und leise dufteten die blühenden Sträucher und Blumen.

Maria konnte nichts mehr sehen. Tränen verdunkelten ihren Blick.

„Ich liebe dich! Ich liebe dich! Was für ein unwürdiges Spiel treibst du?“

Leise flüsterte sie es vor sich hin.

Das Verhängnis, das sie geahnt in all diesen letzten Wochen, jetzt war es da, vernichtete sie alle.

Regungslos stand Maria da. Und als sie endlich wieder hinüberblickte, war drüben im Hause des Chirurgen alles dunkel.

Und Maria weinte still und lautlos in sich hinein. Totenstill war es, und nichts störte dieses schmerzliche, lautlose Weinen!

* * *

Professor Stahl hatte erst in den Klub gehen wollen. Er ließ es aber dann. Schließlich konnte er auch wieder einmal ein paar Stunden an seinem wissenschaftlichen Werk arbeiten, das der Vollenendung entgegenschritt.

Wie einsam es um ihn war!

Schon all diese letzten Jahre war es einsam um ihn gewesen! Er war in seinen besten Mannesjahren. Wäre es nicht klüger gewesen, er hätte sich längst verheiratet? Nun, er konnte das nachholen. Einen jungen, ernstlichen Menschen konnte er an sich fesseln, der ihm ein treuer Kamerad sein würde. War es nicht so das Beste? Denn was nützte so eine himmelfürmende Liebe? Hatte er diese himmelfürmende Liebe nicht selbst ausgelostet? Und was war das Ende gewesen von all den Hoffnungen und all der Seligkeit?

(Fortsetzung folgt.)

Großes Sängerefest
am Sonntag, den 5. November, 4 Uhr nachm., in der
Baptistenkirche, Nawrot 27
Zur Aufführung gelangen:
außer Gesängen von einzelnen Chören auch solche von Massenchören
Jedermann ist herzlich willkommen.

Herbert Genst Groh
singt das schönste Walzerlied „Du bist die Frau, die ich ersehnt!“, auf ODEON
Zu haben bei:
A. KLINGBEIL, Łódź
Piotrkowska 160, Tel. 216 20.

PAPIER SCHREIB WAREN SCHUL u. BÜRO ARTIKEL FOTO-ALBEN
LENZ
PIOTRKOWSKA 137
237-62 TELEFON 237-62

Herrenschneider JULIUS ADLER
Kilimliego 108 (Ecke Nawrot) im Hofe links, Portiere
fertigt an laut Maß sämtliche ins Fach schlagende Arbeiten nach den neuesten Fassons.
Mäßige Preise! Solide Ausführung!

Dr. med. Heller
zurückgekehrt
Spezial-Arzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten
Traugutta 8
Empf. bis 10 Uhr früh u. 4-8 abends. Sonntag u. 12-2
für Frauen besonderes Wartezimmer
für Unbemittelte — Heilanstaltsproben

Zeitschriften für Haus Schneidererei

Praktische Damen- und Kinder-Mode (Erscheint vierzehntägig)	3l. — 80
Illustrierte Wäsche- und Handarbeitszeitung (Wierwöchentlich)	„ — 90
Mode und Wäsche (Wierwöchentlich)	„ — 90
Deutsche Modenzeitung (Wierzehntägig)	„ 1.10
Frauenleib (Wierwöchentlich)	„ 1.10
Blatt der Hausfrau (Wierwöchentlich)	„ 1.10

Probehefte zur Ansicht auf drei Tage gratis.
Die Zeitschriften werden durch den Zeitungsaussträger ins Haus geliefert.
Buch- und Zeitschriftenvertrieb „Volkspreße“
Łódź, Petrikauer 109.

Augenheilanstalt mit Krankenbetten von Dr. B. Donchin
Empfang von Augenkranken für Dauerbehandlung in der Heilanstalt (Operationen u.) wie auch ambulatorisch von 9.30 bis 1 Uhr und von 4-7.30 Uhr abends
Petrzkauer Str. 90, Tel. 221-72

Heilanstalt Zgiersta- Straße 17
empfängt Kranke in allen Spezialitäten von 9 Uhr früh bis 7 Uhr abends
Konsultation Bloth 3

Heilanstalt für Ohren, Nase, Hals und Atmungsorgane Piotrkowska 67 Dr. RAKOWSKI
Sprechst. 11-2 u. 5-8

Theater- u. Kinoprogramm.
Stadt-Theater: Heute, 8.30 Uhr: „Stefek“
Capitol: Die Frau aus zweiter Hand
Casino: Das Lächeln des Glücks
Corso: I. Weiße Führer, II. Congorilla
Metro u. Adria: Pat und Patachon als Gärtner
Przedwośnie: Im Schatten des Kreuzes
Rakieta: Königlicher Liebhaber
Sztuka: Der zehnte Geliebte

Theaterverein „Thalia“
Sonntag, den 5. November, 6 Uhr nachm., im Männergesangsverein, Petrikauer Straße 243
Zum letzten Mal! **Zum letzten Mal!**
„Da stimmt was nicht“
Schwank in 3 Akten von Franz Arnold.
Preise der Plätze von 1-4 Bloth. Vorverkauf bei Arno Dietel (Petrikauer Straße 157) und in der Tuchhandlung G. Kessel (Petrikauer Straße 84).